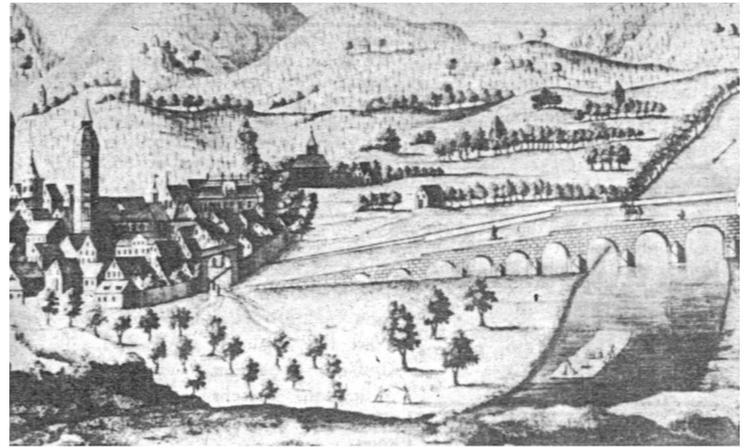


Die Geschichte der Camsdorfer Brücke

- Beginn 14. Jh. Furt als einzige Verbindung über die Saale, nur bei Niedrigwasser passierbar
- um 1320 Verkehr zwischen den Saaleufern weitet sich aus, erste Erwähnung einer Holzbrücke
- 1416 Erste urkundliche Erwähnung eines Hauses auf der Brücke zur Erhebung einer Brückenabgabe
- 1460 Erwähnung des Steinkreuzes auf der Brücke als Grenzmarkierung
- 1484 - 1490 Erwähnung in einer Stadtrechnung, vermutlich wird die Brücke spätestens 1490 fertig gestellt. Sie besitzt zunächst nur sieben Brückenbögen und ist 20 bis 24 Schritt breit.
- 1575 durch veränderten Saalelauf werden auf der Camsdorfer Seite zwei weitere Brückenbögen angebaut
- 1637 Zerstörung des letzten Brückenbogens auf der Camsdorfer Seite durch schwedische Truppen unter Generalmajor Torsto Stahlhantsch, 36 Tote, danach Verkehr über Saale nur noch mit Booten möglich
- 1638 Wiederherstellung des zerstörten Brückenbogens mit Holzbohlen
- 1640 im März Rückkehr der Schweden, erneute Zerstörung des hölzernen Brückenteils, im Mai erneute Wiederherstellung aus Holz
- 1655 Wiedererrichtung des zerstörten Brückenbogens aus Stein durch Baumeister Johann Moritz Richter aus Weimar auf Anweisung Herzogs Wilhelm IV.
- 1806 Teile des napoleonischen Heeres überqueren die Brücke auf dem Weg zur Schlacht bei Jena und Auerstedt
- 1909 Brücke ist dem stetig steigenden Verkehr zwischen den Saaleufern nicht mehr gewachsen, der Brückenquerschnitt ist nicht mehr ausreichend zum Abfluss von Hochwasser. Ein Neubau wird geplant, es gibt heftige Diskussionen über die Neugestaltung.
- 1912 Bau einer hölzernen Behelfsbrücke südlich der Brücke und Abbruch der alten Brücke. Beginn des Aufbaus der neuen Brücke, Architekt ist Theodor Fischer (ebenfalls Hauptgebäude der Friedrich-Schiller-Universität)
- 1913 feierliche Neueröffnung am 15. Oktober
- 1914 Am 17. Mai Probefahrt und am 30. Mai Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Jena-Ost



JENA. Die Camsdorfer Brücke.

Auf starken Pfeilern springt die Brücke
In kühnen Bogen durch den Fluß.
Die Welle küßt die Quaderstücke
Und raunt vom Berge stillen Gruß:
Wo einst, vor langen Hundert Jahren,
Zur Burg gefügt war der Stein,

Bis Feuerswut und Kriegsgefahren
Die Trümmer schleuderten talein. —
Wie mit dem Strom in eins gegründet,
Stehst, Brücke, du für Ewigkeit!
. . . Vom Berge aber kommt und kündet
Der Quell dem Stein von alter Zeit!

Franz Strelitz.

